

„Maßnahmen müssen auf den Prüfstand“

FDP sieht Benachteiligung beim Fachhandel

Höxter (WB). Die FDP Höxter fordert eine schnellstmögliche Beendigung der Benachteiligung des Fachhandels. Das betont Stadtverbandsvorsitzender Dr. Hans-Jürgen Knopf in einer Pressemitteilung.

Im Zuge der Corona-Pandemie wurden einschneidende Maßnahmen getroffen, um die Bevölkerung bestmöglich zu schützen. „Aus Sicht des FDP-Stadtverbandes Höxter müssen diese auf den Prüfstand, um damit verbundene Einschränkungen so kurz wie möglich zu halten und insbesondere anhaltende Benachteiligungen zu vermeiden“, betont der Vorsitzende.

Der Stadtverband sieht eine solche Benachteiligung derzeit beim Fachhandel. „Während zum Beispiel die Filiale einer Drogeriemarkt-Kette öffnen darf und unter anderem eine Parfümerie betreibt, musste der direkt gegenüberliegende Fachhandel schließen. Dies ist auf Dauer nicht akzeptabel und bedeutet für den Fachhandel eine schwer nachvollziehbare Benachteiligung“, so Dr.

Knopf. Während Supermarktketten neben Lebensmitteln Fahrräder, Kleidung, elektronische Geräte und andere Waren verkaufen, müsse der Fachhandel schließen. Vergleichbar sehe es bei Baumärkten aus. Nach Ansicht des FDP-Stadtverbandes muss diese Ungleichbehandlung beendet werden. „Es wäre allemal gerechter, Verbote nach Produkten und nicht nach Geschäftsmodellen zu erlassen.“

Frank Schäffler wendet sich an NRW-Gesundheitsminister Laumann.

Der FDP-Bundestagsabgeordnete Frank Schäffler hat sich mit diesem Anliegen an den Gesundheitsminister des Landes Nordrhein-Westfalen, Karl-Josef Laumann, gewandt. Dem Fachhandel müsse es möglich sein, so Schäffler, seine Geschäfte zu öffnen und Waren zu verkaufen, wenn entsprechende Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden.